

Anschrift der Antragstellerin/des Antragstellers
 Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
 PBV (Psychologische Beratungsstelle
 für politisch Verfolgte und Vertriebene)
 Büchsenstraße 34, 70174 Stuttgart

An die
 Landeshauptstadt Stuttgart
 Sozialamt (50-5)
 70161 Stuttgart

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner: Zuname, Vorname Dipl. Designer Torsten Wolfgang Licker
Telefon 0711 2854450
E-Mail Torsten. Licker@eva-stuttgart.de
Bankverbindung der Antragstellerin/des Antragstellers: Name der Bank BW Bank
IBAN DE 06 6005 0101 0002 0285 09

Antrag auf Förderung durch die Landeshauptstadt Stuttgart zum städtischen Doppelhaushalt 2024 / 2025

- zum Ausbau eines bestehenden Angebots
- zur dauerhaften Förderung eines bisher geförderten Projekts
- zu einem neuen, künftig unbefristeten Angebot
- zu einem Projekt (zeitlich befristet)
- zur Verbesserung einer bestehenden Förderung

Bezeichnung des Angebots und Anschrift, wo das Angebot erbracht werden soll

Therapiebegleitende Maßnahmen (TM) als kombiniertes, präventives Angebot zur Integration traumatisierter Flüchtlinge aus Stuttgart und deren Kinder, (PBV: Schloßstraße 76, 70176 Stuttgart)

Angebots-/Projektbeginn: 2024 ggf. Projektende: _____

Zielgruppe(n)

Traumatisierte Flüchtlinge. Indikation z. Teiln. an TM, überwiesen durch behandelnde Psychologen / Fachärzte und/oder externe Fachberatungs-Stellen (z.B. Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt)

Kurzbeschreibung des Angebots/Projekts

Ziele der TM: Aktivierung u. v. a. Mobilisierung v. persönl. u. sozialen Ressourcen der Pat. durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, Freude und gestärktem Selbstvertrauen. Die TM begleiten die traumatherapeutische und ärztliche Behandlung entsprechend der Salutogenese nach A. Antonowsky u. fördern d. Gesundheit u. somit Integration in die "neue Heimat". (Siehe auch Projektbegründung.)

Investive Maßnahmen:

Für geplante investive Maßnahmen ist ein gesonderter Antrag erforderlich. Das Formular kann per E-Mail über sozialplanung@stuttgart.de angefordert werden.

Dafür benötigte Ressourcen:

1. Personal

Stellenfunktion	Eingruppierung/ Tarif	beantragter Stellenumfang in %	Anzahl bereits städtisch geförderter Stellen	künftiger Stellenbestand
Leitung		5,00 %	0	0,05
Fachkraft*		60,00 %	0	0,6
Verwaltungskraft		5,00 %	0	0,05
Hilfskraft		%		
gesamt		70,00 %	0	0.7

* Förderfähig sind Fachkraftstellen mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 25 % VZÄ

2. Sachmittel

Bitte kurz erläutern:

Honorarkosten für Kursleiter, Betreuungskosten für Patienten und ihre Kinder, Schreib- u. Büromaterialien, Fachbücher, Fachzeitschriften

3. Programm

Bitte kurz erläutern:

Materialkosten (Malbedarf, Stoffe, Instr., Werkz./Sportger., Flyer, Plakate), Fahrt-, Eintritt- u. Führungskosten u. Bewirtung für Pat. u. Gäste bei Vernissagen der Kunstgruppen etc.

4. Raumbedarf

zusätzlicher Flächenbedarf: 141,00 m²

bisher geförderte Fläche: _____ m²

Bitte kurz erläutern:

Seminarraum EG Schloßstr 76: PC-Kurse, 2 Schneidergruppen, Sport, Tangokurs. In 2022 wurde als Ersatz f. d. Kunstatelier Augustenstr. ein Mehrzweckraum im 1. OG Schloßstr. f. Kunst/Sport einger.

Bitte geben Sie für die zusätzlichen Flächen die Quadratmeterkosten/Jahr an:

(Kalt-)Miete 103,79 Euro/m²/Jahr

Mietnebenkosten 48,44 Euro/m²/Jahr

Reinigungskosten 19,30 Euro/m²/Jahr

Finanzierungsplan für die ersten 12 Monate des Angebots/Projekts*

Erträge

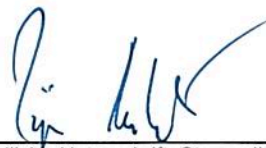
	für neu beantragte Ressourcen	für bestehende Ressourcen	künftige Gesamterträge
Bundesmittel	Euro	Euro	Euro
Landesmittel	Euro	Euro	Euro
Erstattungen	Euro	Euro	Euro
Sonstiges	7.000,00 Euro	Euro	7.000,00 Euro
beantragter städtischer Zuschuss	76.979,86 Euro	Euro	76.979,86 Euro
Eigenmittel (i. d. R. mindestens 10 %)	14.350,44 Euro	Euro	14.350,44 Euro
Summe Erträge	98.330,30 Euro	0,00 Euro	98.330,30 Euro

Aufwendungen

	für neu beantragte Ressourcen	für bestehende Ressourcen	künftige Gesamtaufwendungen
Personalkosten	40.964,06 Euro	Euro	40.964,06 Euro
Verwaltungskosten	2.197,84 Euro	Euro	2.197,84 Euro
Sachkosten	24.098,67 Euro	Euro	24.098,67 Euro
Programmkosten	6.884,00 Euro	Euro	6.884,00 Euro
Miete	14.634,39 Euro	Euro	14.634,39 Euro
Mietnebenkosten	6.830,04 Euro	Euro	6.830,04 Euro
Reinigungskosten	2.721,30 Euro	Euro	2.721,30 Euro
sonst. Aufwendungen	Euro	Euro	Euro
Summe Aufwendungen	98.330,30 Euro	0,00 Euro	98.330,30 Euro

* Für mehrjährige Projekte stellen Sie die Finanzierung bitte jahresweise in der Anlage dar.

Stuttgart, den 30.01.2023



(rechtsverbindliche Unterschrift, Stempel)

Prof. Dr. Jürgen Armbruster
Vorstand

Inhaltlicher Antrag der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V.
PBV Stuttgart - Zentrum der Beratung,
Begutachtung & Psychotherapie für Überlebende traumatischer Gewalt
an die Landeshauptstadt Stuttgart, Sozialamt, Abteilung 50-5

„Therapiebegleitende Maßnahmen (TM) als kombiniertes, präventives Angebot zur Integration traumatisierter Flüchtlinge aus Stuttgart und deren Kinder“

Beginn des Projektes: 01. Januar 2024

1. Ausgangs- / Bedarfssituation

Flüchtlinge, die Opfer traumatischer Gewalt geworden sind, **benötigen in besonderem Maße eine gesellschaftlich getragene, kombinierte Integrationsarbeit im Exilland. Sie ziehen sich** durch die Traumatisierung bedingt - ausgelöst z.B. durch eine misstrauische Grundhaltung gegenüber Menschen oder aus Angst vor Konfrontation mit der Tätersprache - **oft völlig aus dem sozialen Leben zurück.**

Negative Folgen:

- **soziale Isolation** u. die Möglichkeit einer dauerhaften psychischen Dekompensation.
- **Maladaptive Verhaltensweisen** (z. B. Substanzmissbrauch, Aggression, Querulanz, Schuldgefühle und völliger Rückzug von Menschen)
- **langfristige Beschäftigungsunfähigkeit** dieser Patientengruppe, die mittelfristig zu einer Mehrbelastung der sozialen Sicherungssysteme führen.

Die psychotherapeutische Arbeit mit Trauma Patienten kann nur dauerhaft wirksam sein, wenn sowohl eine **Integration der traumatischen Erinnerungen in das autobiographische Gedächtnis** als auch eine **Wiederanbindung an die menschliche Gemeinschaft** gelingt. **Hieraus wird der Bedarf an einer kombinierten therapiebegleitenden Maßnahme (TM) deutlich. Unbedingte Voraussetzung** ist dabei, dass diese in einem **geschützten Raum** erfolgt, bei der die behandelnden **Psychologen u. Ärzte jederzeit erreichbar** sind.

Mit unserem Antrag möchten wir diese seit vielen Jahre erfolgreiche Arbeit mit Patienten aus Stuttgart in Anschluss an die 2023 beendete Projektfinanzierung durch die Landeshauptstadt Stuttgart auf eine finanziell stabile und langfristig planbare Grundlage stellen.

2. Ziele des Angebots: Wiederherstellung von Wohlbefinden = Normalität

*Vorrangiges Ziel der therapiebegleitenden Maßnahmen sind die **Aktivierung und vor allem Mobilisierung von persönlichen und sozialen Ressourcen** durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, Freude und gestärktem Selbstvertrauen. Diese Faktoren erleichtern entsprechend der **Salutogenese nach Aaron Antonovsky** die psychotherapeutische Arbeit, **fördern die Gesundheit und wirken präventiv** durch das **Wiederanknüpfen an die menschliche Gemeinschaft.** (Siehe auch Erläuterungen im Anhang)*

3. Erfolgreiche kombinierte Behandlung durch Bereitstellung eines breiten Spektrums von körper- und bildungsorientierten Angeboten

Wir arbeiten in den TM nicht kunsttherapeutisch, sondern bewusst **körper- und bildungsorientiert**. Unser eigens ausgewähltes **Fachpersonal mit Berufs- und Lebenserfahrung** vermittelt Kenntnisse eng am Handwerk und der Praxis angelehnt. Weil die Herkunftsländer der Teilnehmenden Pat. in den Gruppen unterschiedlich sind, können sie auch **nonverbal** an Kunst-, Kunsthandwerk-, Theater-, und Sport-Wellness-Gruppen teilnehmen oder/und in den **Bildungsangeboten konsequent ihre Kenntnisse der gemeinsamen Sprache Deutsch einüben und verbessern**. Dass die behandelnden Ärzte und Psychologen jederzeit im Hause erreichbar sind, festigt die Bereitschaft der Patienten trotz ihrer **z.T. extremen Ängste vor anderen Menschen oder Menschengruppen oder vor Stress-Situationen** an den TM regelmäßig teilzunehmen.

In der PBV Stuttgart regelmäßig durchgeführte TM mit qualifizierten Übungsleitern:

- **Theatergruppe** Pilotprojekt (Von 2005 bis 2017)
- **Tanzgruppe** Volkstänze aus der Heimat - Pilotprojekt (Von 2005 bis 2017)
- **Kunstgruppen:** Zeichnen, Malen, Drucktechnik, Fotografie, Kleinskulptur (Seit 2007)
- **internationales Kochen** „Rezepte von Zuhause“ (Seit 2007)
- **Nähatelier/Manufaktur** + Kinderbetreuung (Seit 2007 - inzwischen gibt es 3 Gruppen/Woche)
- **kreativer PC-Kurs** (Seit 2011)
- **Gospelchor** für Patientinnen aus afrikanischen Ländern (Seit 2015)
- **Sportgruppen:** Badminton, Fahrradausflüge in die Region, Fitnessgruppe, Yoga, Gymnastik, Selbstverteidigung für Mädchen und junge Frauen (Seit 2015)
- **Zeichen- / Architekturwettbewerb für die Kinder der Pat. D. PBV Stuttgart** (2016)
- **Zeichengruppe im Foyer des Württembergischen Kunstvereins** in Stuttgart (Von 2016 bis 2018)
- **Workshops:** Robotik, Architektur, Repairshop für Kleingerät z.B. Nähmaschinen (Seit 2017)
- **Schönheits-Salon** von Patientinnen für Patientinnen (Frisieren, Make-Up) (Seit 2019)
- **Selbsthilfegruppe von und für Jezidische Frauen aus Stuttgart u. ihre Kinder** (Seit 2018) Von 2018 bis 2021 finanziert aus Fördermitteln der Landeshauptstadt Stuttgart „Empowerment von Geflüchteten für Geflüchtete“
- **Deutsch Konversationskurs** in Kleingruppen von max. 3 Personen für Analphabeten und funktionale Analphabeten zum lebensnahen, mündlichen Erlernen und Einüben der deutschen Sprache. (Seit 2020)
- **Gitarre lernen** - Kurs für junge Patienten u. Kinder der Patienten (Von 2020 bis 2021)
- **Deutsch-Konversation** und punktuelle Unterstützung und Prüfungsvorbereitung bei Angst von Pat. der PBV Stuttgart vor Deutschprüfungen A1-B2 (Seit 2021)

- **Punktuelle Begleitung** von jungen Patienten der PBV Stuttgart bei Schulproblemen, Behördengängen und bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz (Seit 2021)
- **Selbsthilfegruppe für Patientinnen** der PBV Stuttgart, die häusliche Gewalt erlebt haben (Seit 2022)
- **Akrobatikgruppe** für Kinder und Jugendliche (ab 2023 - in Planung)

Räumlichkeiten und technische Ausstattung

Die Kurse für und mit Patienten der PBV finden im hauseigenen Seminarraum (im EG) und im neu eingerichteten Atelier- bzw. Mehrzweckraum im 1. OG in der Schloßstraße 76, 70176 Stuttgart statt. (Zusammen ca. 141qm). Werkzeuge und Sportgerät sind für die grundlegende Arbeit vorhanden, nach Bedarf werden diese ergänzt oder ersetzt.

4. Dokumentation und Nachhaltigkeit

Die Teilnahme an den TM wird jeweils mit Unterschriften bestätigt und halbjährlich statistisch erfasst. **Teilnehmenden werden auf Wunsch Zertifikate** ausgestellt, in denen die erfolgreiche Teilnahme an den jeweiligen Lehrinhalten bestätigt wird.

Die **kombinierte ärztlich-psychologische Behandlung von Trauma Patienten** mit der gezielten Ermutigung an präventiv wirkenden TM Aktivitäten teilzunehmen, ist aus unserer mittlerweile mehr als 20jährigen Erfahrung der beste Weg, ihnen die **Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit** zu ebnet. Ergebnis ist ein **langfristiger Gewinn für die Gesellschaft, da enorme Folgekosten im Gesundheitswesen vermieden werden.**

Die Lebensqualität der Patienten verbessert sich sprunghaft, wenn die **Interventionen (Traumatherapie und parallel TM) zeitnah und zielgerichtet** erfolgen.

Bei Infoveranstaltungen für Studenten und Fortbildungen für externe Fachkräfte aus dem Sozial-, Gesundheits-, und Bildungswesen aus der europäischen Metropolregion Stuttgart zum Thema Migration und Trauma stellen wir die Arbeit in unseren TM regelmäßig vor.

Im Rahmen von internationalen Kooperationen informieren wir **Multiplikatoren im europäischen Ausland** auch über unsere TM und bieten **überregional Kurse** an zu den Themen Traumata bei Migranten und Flüchtlingen und zum Thema Resilienz.

Bundes-, landesweite, bzw. lokale Netzwerke, die wir regelmäßig über unsere Arbeit informieren: BAfF Berlin, Landesarbeitskreis der PSZ in Baden-Württemberg „Trauma und Flucht“, Arbeitskreis Menschenrecht der Landesärzte- Landespsychotherapeutenkammer, Runder Tisch der Stadt Stuttgart „Traumata bei Geflüchteten“, Gesprächskreis der Landkreise und PSZ „Trauma & Geflüchtete“.

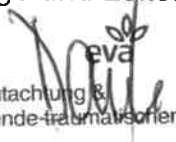
Stuttgart, 26.01.2023,
Dipl. Psych. D. David, Traumatherapie KST
Narrative Expositionstherapie (NET),
behandelnder Psychologe und Leiter PBV Stuttgart

Evangelische Gesellschaft Stuttgart

PBV Stuttgart

Zentrum der Beratung, Begutachtung &
Psychotherapie für Überlebende traumatischer Gewalt

Schloßstraße 76 / 70176 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 28544-50 / Fax: -59



Anlagen zum Antrag der PBV Stuttgart:**„Therapiebegleitende Maßnahmen (TM) als kombiniertes, präventives Angebot zur Integration traumatisierter Flüchtlinge aus Stuttgart und deren Kinder“****Späte Folgen des sozialen Rückzugs traumatisierter Patienten**

Die **soziale Isolation** durch den oft einhergehenden sozialen Rückzug traumatisierter Patienten ist sowohl **psychologisch, als auch gesellschaftlich problematisch**. Psychologisch gesehen behindert die soziale Isolation den Genesungsprozess oder kann gar eine **dauerhafte psychische Dekompensation** begünstigen.

Gesellschaftlich bedenklich sind die durch **mangelhafte Integration und dauerhafte psychische Dekompensation** verursachten **maladaptiven Verhaltensweisen** (z. B. Substanzmissbrauch, Aggression, Querulanz, Schuldgefühle und völliger Rückzug von Menschen) und eine **langfristige Beschäftigungsunfähigkeit dieser Patientengruppe**, die mittelfristig zu einer Mehrbelastung der sozialen Sicherungssysteme führen.

Gezieltes Zusammenwirken verschiedenster Fachdisziplinen als Türöffner

Die ärztlich- psychotherapeutische Arbeit mit Trauma Patienten kann nur dauerhaft wirksam sein, wenn sowohl eine **Integration der traumatischen Erinnerungen** in das autobiographische Gedächtnis, als auch eine **Wiederanbindung an die menschliche Gemeinschaft** gelingt. Unbedingte Voraussetzung ist dabei, dass die **TM** in einem geschützten Raum erfolgen, **bei der die behandelnden Psychologen und Ärzte jederzeit erreichbar sind**.

Therapieunterstützende Wirkung der therapiebegleitenden Maßnahmen (TM)

Neben der **Belastung durch psychische Störungen** erleben sich Trauma Patienten **in ihrer Menschlichkeit kompromittiert**, von der sozialen Gemeinschaft ausgeschlossen und **in der eigenen Identität gebrochen**. Aufgrund von **tief wirkenden Lebensumbrüchen** vermeiden sie Kontakt zu anderen „normalen“ Menschen, besonders wenn es sich dabei um Gruppen handelt.

Eine **öffentliche Bewusstseinsförderung** für die individuell erlittenen Gewalterfahrungen und deren Folgen fördert bei Trauma Patienten das Gefühl **gesellschaftlicher Anerkennung und zur Akzeptanz ihrer Besonderheiten**. Die **Re-Assoziation mit der menschlichen Gemeinschaft in den TM** - ähnlich dem Konzept von Selbsthilfegruppen - **wirkt dabei präventiv**. Daher unterstützen wir regelmäßig **die Herstellung von Öffentlichkeit** im Rahmen von Ausstellungen oder bei Interviews für Zeitungen oder Radiosendungen. Für uns stellt dies ein **wichtiges Element zur Förderung der sozialen Kompetenz** dar.

Regelmäßige interne Evaluationen (seit 2007) zeigen auf:

- **daß sich die Therapiedauer derjenigen Patienten, die an den TM teilnehmen, ca. 25% verkürzt**. Anstatt durchschnittlich 30 Sitzungen (probatorische Phase + traumafokussierte Kurzzeittherapie, Verhaltenstherapie nach GOÄ) sind im Schnitt nur noch 22-23 Sitzungen oder sogar weniger erforderlich, da die Symptome schneller remittieren.

- die Patienten, die auch an TM teilnehmen, nur noch in **seltenen Fällen zusätzliche stationäre Behandlung in psychiatrischen Kliniken** benötigen - 50% der Patienten hatten vor der kombinierten Behandlung in der *PBV Stuttgart* bereits stationäre Klinikaufenthalte.
- Patienten, die regelmäßig an den TM teilnehmen, **finden schneller eine passende ehrenamtliche Arbeit, finden schneller ins Berufsleben** und werden durch **reguläre Arbeit schneller unabhängig von staatlicher Unterstützung**. Vergleichsgruppe: Patienten, die nur psychologisch und psychiatrisch behandelt werden.
- Patienten, die an unseren **Deutsch-Konversationskursen** regelmäßig teilnehmen, benötigen nach 15-20 Unterrichtseinheiten kaum noch muttersprachliche Dolmetscher in den laufenden Therapiesitzungen.

Das Motto der therapiebegleitenden Maßnahmen ist:

"Weg von der Krankheit - hin zur Normalität "

Positive Wirkung unseres Bildungs- u. Reintegrationsprogramms im Rahmen der TM

Das Erleben von „**ich habe ein Talent**, ich habe eine besondere Fähigkeit im Sport oder im Kunsthandwerk“, „**ich werde nicht allein gelassen mit meinem Schicksal**“ im geschützten Rahmen ermutigt die Teilnehmer, weitere neue und realistische Ziele zu formulieren und mithilfe des erworbenen „**Könnens und Wissens**“ **selbstständige Schritte zu unternehmen** wie z.B.: reguläre Alphabetisierungskurse, Deutschkurse, Ausbildungsplatz suchen, Stellensuche, Führerschein machen, Wohnung suchen, Familie gründen.

Charakteristika der Patienten:

Flüchtlinge, die in Stuttgart leben und in ihrem Heimatland und/oder auf der Flucht traumatische Erlebnisse hatten und deshalb in der *PBV Stuttgart* in psychologischer Behandlung sind, sowie deren Angehörige, Bekannte und Freunde. Mögliche besondere Belastungen: Asylsituation und daraus resultierender seelischer Ausnahmezustand. Voraussetzung: Überweisung durch die Psychologin / den Psychologen

Teilnehmende aus Stuttgart in den Kunst- / Kunsthandwerks- u. Sportgruppen

N Pat: ca. 140-150 pro Jahr

Alter der Teilnehmenden:

6 bis 70 Jahre

Anzahl d. Unterrichtstermine:

ca. 250-270 Termine / Jahr

Kontinuierliche Anpassung der Kursangebote in unseren TM

Im persönlichen Dialog vermitteln unsere Kursleiter Kenntnisse und Fertigkeiten (wie in einem **punktuellen, lösungs-orientierten Individualunterricht**).

Laien, die nie einen Strich gezeichnet haben, **lernen neben Akademie-Absolventen**, Sportanfänger lernen neben ehemaligen Profisportlern, die einen Einstieg finden möchten in ihren ehemaligen Beruf. Die **Kursinhalte unserer Bildungs- und Sportangebote im Rahmen der TM werden daher laufend an die Interessen der Patienten angepasst**.

Seit Mitte 2020 bieten wir zusätzlich **Deutsch-Konversationskurse an für Analphabeten und funktionale Analphabeten**, die gerne Deutsch lernen möchten, sich aber nicht trauen, oder stressbedingt nicht in der Lage sind, an normalen Sprachkursen teilzunehmen oder sich alleine auf Prüfungen (A1-B2) vorzubereiten. In kleinen Gruppen oder im Einzelunterricht wird Deutsch als Alltagssprache anhand lebensnaher Beispiele/Situationen angewandt. **Ausflüge in die Stadt mit Live-Übungen vor Ort** festigen die Sicherheit im Umgang mit dem Neuerlernten. In Einzelfällen bieten wir jungen Patienten oder Kindern von unseren Patienten **punktueller Assistenz und Begleitung bei Schwierigkeiten im Schulunterricht** (z. B. vor Prüfungen) an, oder assistieren bei Behördengängen oder der Suche nach oder bei der Bewerbung um einem passenden Ausbildungsplatz. Auch für dieses Angebot haben wir inzwischen viele Anfragen.

Unsere qualifizierten Übungsleiter

Unsere TM werden von mittlerweile 22 Honorarkräften und Ehrenamtlichen durchgeführt. Fast alle Flucht und/oder Migrationserfahrung. **Ein Teil der Übungsleiter war selbst in trauma-therapeutischer Behandlung in der PBV Stuttgart.** Sie haben langjährige Erfahrung in folgenden Berufen: Architekt, Juristin, Kauffrau, Ingenieurin, freie Schauspielerin, Handwerksmeisterin (Schneiderei), Dipl. Industrial-Designer, Malerin/Bildhauerin und Sportmeisterin AIKIDO. Die Länder, aus denen sie stammen sind: Deutschland, Rumänien, Ukraine, Türkei, Iran, Nordirak und Afghanistan. Diejenigen Übungsleiter, die Flucht- oder Migrationserfahrung haben, agieren als Vorbilder (Peers) für gelungene Integration.

Arbeit mit Multiplikatoren

Über die grundlegenden Prinzipien der Arbeit in den TM mit Fokus auf Kinder und Jugendliche berichten wir regelmäßig an der **ev. Hochschule Ludwigsburg** im Rahmen einer Blockveranstaltung für den **Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter (B.A.)**

Die evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. hat mit zwei anderen Trägern und mit weiteren Interessierten das **Recovery Colleges Stuttgart** gegründet. Ziel ist, ähnlich den TM der PBV Stuttgart, **einen niederschweligen Zugang zu Bildungsangeboten anzubieten und zum Mitmachen einzuladen.**

In Kooperation mit dem Landeskonsistorium der **ev. Kirche (A.B.) in Rumänien** bieten wir im Rahmen eines Pilotprojektes im Programm „Hoffnung für Osteuropa“ des diakonischen Werks Württemberg **Einblick in unsere Arbeit mit traumatisierten Pat.** und vermitteln vor Ort in mehreren Städten im Rahmen von praktischen Kursen unsere Methoden bei den therapiebegleitenden Maßnahmen an Multiplikatoren.

Mit dem **Universitätsklinikum Porto** stehen wir seit Juni 2022 in Kontakt um eine Kooperation aufzubauen für die zukünftige Spezialisierung von Fachärzten für Psychiatrie, die am Universitätsklinikum Porto ausgebildet werden. (Schwerpunkt Traumatherapie und Resilienz Stärkung von traumatisierten Pat. mit Fluchterfahrung)

Zusammenarbeit mit der Sozialplanung der Stadt Stuttgart

Mit dem Sozialamt Stuttgart stehen wir seitens der PBV Stuttgart regelmäßig in Kontakt um über die aktuellen Entwicklungen in unserem Zentrum im Rahmen des **Runden Tisches Traumata bei Geflüchteten** zu berichten und um zu erfahren, wie die Entwicklung bei anderen Stuttgarter Beratungsstellen ist und welche Entwicklungen sich bei der Stadt Stuttgart abzeichnen.

Überblick über die aktuell laufenden Kurse, die von 2020 bis 2023 durch Mittel der Landeshauptstadt Stuttgart teilfinanziert wurden:

Deutschkonversation und Deutschkurse

zum Erlernen und Üben der deutschen Sprache im Alltag
Beginn: Jan. 2020

- Lebensnahes Deutsch-Training einzeln und in Gruppen, für Analphabeten und funktionale Analphabeten und bei Bedarf für Patienten zur Prüfungsvorbereitung für A1- B2 Deutschprüfungen
-

Punktuelle Begleitung von Jugendlichen

bei Schulproblemen, Behördengängen und bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz

Beginn: Feb. 2021

- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Nachhilfelehrern
- Prüfung, Ergänzung von Unterlagen bei der Bewerbung für Ausbildungsplätze in Firmen und/oder Berufsschulen
- Bei Bedarf Begleitung zu Bewerbungsgesprächen
-

Erlernen von Kunsthandwerk

für Erwachsene und Jugendliche

Beginn: 2005

- Schneiderwerkstatt (inzwischen treffen sich drei Gruppen)
 - Manufaktur (Herstellen von handwerklichen Produkten)
 - PC-Kurse (im Block, 5 oder 10-tägig mit Abschlusszertifikat)
 - Malen, Zeichnen, Fotografie
 - Skulptur
- Regelmäßige Ausstellungen der Arbeiten aus den Manufaktur- und Kunstgruppen um Öffentlichkeit herzustellen.

Sport-, Fitnesskurse und Tanz

Beginn: Jan. 2020

- Tango und lateinamerikanischer Tanz
- Fitnesstraining für Frauen
- Selbstverteidigung für Frauen
- Fahrradgruppe
-

Selbsthilfegruppen von Jezidischen Frauen aus Stuttgart und ihren Kindern

die mit dem Sonderkontingent Nordirak der Landesregierung nach Baden-Württemberg eingeladen wurden

Von 2018 bis 2021 finanziert aus Fördermitteln der Landeshauptstadt Stuttgart „Empowerment von Geflüchteten für Geflüchtete“

- Schneiderwerkstatt zur Herstellung traditioneller Kleidung für Mädchen und Buben und Erwachsene
- Beauty-Salon
- Selbstorganisierte ein- oder mehrtägige Ausflüge in die nähere Umgebung von Stuttgart und die weitere Region

Exkursionen und Führungen

Beginn: Oktober 2020

- geführte Museumsbesuche
- geführte Besuche in Industriebetrieben
- Besuche von Theaterstücken und Musikveranstaltungen
- Interessante Ausflüge und Führungen in der Europäischen Metropolregion Stuttgart